









...wirden, wie denn die ...  
...die ...  
...die ...

Was sind Aufgaben, die ...  
...die ...  
...die ...

Was aber weiter - für ...  
...die ...  
...die ...

Wir beabsichtigen diesen ...  
...die ...  
...die ...

Das Volkswort wurde - ...  
...die ...  
...die ...

### Halle und Saalkreis.

Dalle, den 14. September 1916.

Die Radrunderjagd.  
...die ...  
...die ...

Der Betrieb nennt sich ...  
...die ...  
...die ...

Die Versorgung mit Speisefaktoren ...  
...die ...  
...die ...

Der gewerbsmäßige Kauf ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

Die Besichtigung der ...  
...die ...  
...die ...

# Walhalla-Theater

Anfang 7 1/2 Uhr.  
Heute, zum dritten Male:  
**Wenn die Siegesglocken läuten**  
Schauspiel in 4 Akten aus Deutschlands Gegenwart u. Zukunft  
von Oscar Fischeh.  
in Berlin und über 100 anderen Städten mit jubelndem Beifall aufgeführt.

**Eröffnung: Freitag den 15. Sept. abends 7 Uhr.**

## Orpheum,

Lichtspieltheater,  
**Steinweg 12.**

**Eröffnungs-Spielplan:**  
vom 15. bis 18. September:

**Die Rache der Thora West**  
Ein Vierakter-Drama mit einem Vorspiel.  
Verfasst und inszeniert von Stegfrid Philipp.

**Teddy und sein Diener**  
Filmspiel in 3 Abteilungen. 2087  
Ausserdem Kriegserichte aus Ost und West und andere sehenswerte Vorführungen.

Die Vorstellungen beginnen:  
**Wochentags abends 7 Uhr,**  
**Sonntags von nachm. 3 Uhr ab.**  
Nur 2 Preise. Nur 2 Preise.

**II. Platz 35 Pfg., I. Platz 50 Pfg.**  
Sonntags 10 Pfg. Anschlag.

# Arbeiter-Bildungs-Ausschuss in Halle

Sonnabend, den 16. September 1916, abends 8 1/2 Uhr,  
im Volkspark, Burgstrasse 27:  
**Zweiter Opern- und Lieder-Abend.**

Mitwirkende:  
Fräulein Käthe Kleinlein, Fräulein Blanda Hoffmann,  
Herr Karl Kruthoffer, Herr Willi Brohs,  
sämtlich vom Halleschen Stadttheater.

- VORTRAGS-FOLGE
1. Piano-Vortrag.
  2. a) Im Frühling, A. Feska. b) Hans und Liesel, Volkslied. (Fr. Kleinlein)
  3. a) Am Rhein, beim Wein, Riesa. b) Frühlinglied, W. Mool. (Herr Kruthoffer)
  4. a) Das Märchen, Alstter. b) Ich hatte einst ein schönes Vaterland, Lessa. (Fr. Hoffmann)
  5. a) Hochreitlied, Ballade, Loewe. b) Heute ist heut, G. Obermayer. (Herr Brohs)
  6. Terzett aus Der Viceamiral, Müllcker. (Fr. Kleinlein, Fr. Hoffmann, Herr Brohs)
  7. Duett aus Marche, Flotow. (Fr. Kleinlein, Herr Kruthoffer)
  8. Duett aus Der Bettelstuden, Müllcker. (Fr. Hoffmann, Herr Brohs)
  9. a) Die Mutter an der Wiege, Loewe. b) Phyllis und die Mutter, Volkslied. (Fr. Kleinlein)
  10. a) Die Schwiegermutter, F. Baselt. b) Zum Kuckuck mit dem Lieben, Franz Abt. (Herr Kruthoffer)
  11. a) Die Briefkristal. a. Der Vogelhändler, Zeller. b) Ich such' mein Weibchen. (Fr. Hoffmann)
  12. Lieder zur Laute. (Fr. Hoffmann)
  13. Lieder zur Laute. (Fr. Hoffmann)

Bei günstigem Wetter findet die Veranstaltung im Garten statt.  
Der Eintrittspreis beträgt im Vorverkauf 25 Pf., an der Abendkasse 30 Pf.  
Vor Betreten des Saales bitten wir, die Garderobe abzugeben.  
Die Garderobe ist frei.  
Programme sind im Vorverkauf zu haben: in der Volksbuchhandlung und in der Gastwirtschaft des Gewerkschaftsauses, Harz 42/44, im Volkspark, Burgstr. 27, in den Zigarrenhandlungen von Spengler, Geiststr. 5, Albrecht, Lindenstr. 53, Jungmann, Thomassstr. 88/89, und Leuschner, Mittelwache 9/10. — Ausserdem bei sämtlichen Kassierern der Gewerkschaften und der Partei.

empfehlen die  
**Alle Parteischriften** Volks-Buchhandlung,  
Gasse u. S. Gars 24/44.

**Apollon-Theater**  
Schauspiel abends 8 1/2 Uhr  
des gleichnamigen u. beliebigen  
Drehbuches von  
**Hartenstein**  
in der Rubrik für Galle:  
**„Verheiratete Junggesellen“**  
Jungl. Edmund in 3 Akten  
von Heinrich u. Steinhilber.  
Musik von Carl Schalk.  
Im Berliner Roman-Theater  
über 200 Vorstellungen.  
Brosch. Schalk, Tel. Gassengasse.  
Apollon-Boss besorgt!

**Stadt-Theater Halle**  
Direktion: Leopold Seehse.  
Eröffnung den 15. Sept. 1916:  
Ant.: 7 1/2 Uhr. Ende: 10 1/2 Uhr.  
**Baumeister Solmes.**  
Schauspiel in 3 Akten  
2101  
Sonnabend: Die Journalisten.  
(Schülerkarten gültig.)

**Bad Wittekind.**  
Freitag den 15. Sept. 1916  
abends 7 1/2 Uhr:  
**Kur-Konzert**  
(Letztes Abend-Konzert)  
ausgeführt von  
**Görsch-Orchester.**  
Leitung: 2006  
Musikdirektor E. Görsch.  
Eintrittspreis:  
Pro Person 35 Pfennig.  
Grüne und Dauerkarten  
haben Gültigkeit.

**Moden-Zeitungen**  
in großer Auswahl.  
Volksbuchhandlung  
Gasse (Gasse), Gars 42/44.

Vom 15. Sept. bis 21. Sept.

**Astoria-Lichtspielhaus**  
Alte Promenade 11a  
Fernspr. 5738

**Passage-Theater**  
Lolzigerstrasse 88  
Fernspr. 1224

**Der Meinelbauer**  
Volkstück in einem Vorspiel  
und 4 Akten von  
**Ludwig Anzengruber.**  
Für die Film Bühne bearbeitet von  
Louise Holms und Jakob Fleck,  
unter Mitwirkung  
hervorragender Wiener Künstler.  
**Bedeutend verstärktes Orchester.**  
Vorführung: 4<sup>30</sup> 6<sup>30</sup> 8<sup>30</sup>.

**Maria Carmi**  
in:  
**„Das Wunder der Madonna“**  
Ein Kunstfilm in 4 Akten von  
**Graf Alfred Hassenstein.**  
Maria, ein Modell | **Maria Carmi.**  
Die Madonna  
Der Film ist in getreuer Anlehnung  
an eine alte spanische Marienlegende  
entstanden.  
Vorführung: 4<sup>30</sup> 6<sup>30</sup> 8<sup>30</sup>.

**Lillis erste Liebe**  
Schwank in 1 Akt von  
**Adolf Gärner u. Ludwig Czerny.**  
Regie: L. Czerny.  
In den Hauptrollen:  
**Cläre Schwarz  
und Emil Sondermann.**

**Wie die Alten sangen . .**  
Lustspiel in 3 Akten.  
Inszeniert von Direktor **Affred Heim.**  
Hauptrollen: **Egede Nissen**  
in der Doppelrolle der Frau Theopihla  
Hansen und ihrer Tochter,  
**Paul Heidemann**  
als Privatgelehrter Hansen.  
Vorführung: 5<sup>30</sup> und 8<sup>30</sup>.

**Jugend-Vorstellungen**  
mit  
**Waldemar Pellander**  
in  
**„Die drei Schreiner“**  
und dem übrigen sorgfältig aus-  
gewählten Programm.

**Neueste Kriegsberichte usw. usw.**  
Beginn wochentags 4 Uhr. — Sonntags 3 Uhr.

**Blumenfreunde!**  
Die diesjährige Sendung  
**Blumenzwiebeln**  
ist eingetroffen und empfehle ich Hyazinthen, Tulpen, Krokus,  
Narzissen usw. in bekannter guter Ware zu massigen Preisen.  
**Max Krug,**  
Samenhandlung und Gärtnerei-Bedarfsartikel,  
Talanstr. 3. Telefon 5662.

**Dauerhafte 2100**  
**Soldaten-Kisten**  
mit Eisenbeschlag  
sehr billig.  
**C. F. Ritter,** Holzgä-  
serstr. 50.  
Mitglied d. R.-Sp.-Verains.  
Anschaffungsstellen empfiehlt die

# Zeichnungen

## 5. fünfte Kriegsanleihe

werden in der Hauptstelle, Rathausstrasse 5 und den Zweigstellen, Grosse Brunnenstrasse 3a und  
Lendenstrasse 25 von  
**Montag den 4. September bis Donnerstag den 5. Oktober, mittags**  
werktätlich von 8—1 und 3—5 Uhr **kostenfrei** entgegengenommen.  
Der Zeichnungspreis beträgt

- für die **4 1/2 % Reichsschatzweisungen 95,00 Mk.**
  - „ **5 % Reichsanleihe, wenn Stücke** **98,00 Mk.**
  - „ **5 % Reichsanleihe, wenn Eintragung in das**
  - Reichsschuldbuch, mit Sperr bis 15. Oktober 1917,** **97,80 Mk.**
- für je 100 Mark Nennwert, unter Verrechnung der üblichen Stückzinsen.  
Bezüglich der Kündigungsfrist wird den Sparern, welche bei der  
Sparkasse zeichnen, wiederum weitestgehendes Entgegenkommen gewährt  
werden. Es wird empfohlen, in erster Linie bei der Hauptstelle zu zeichnen und auch das Spar-  
buch zur Eintragung der Kündigung der Einlage vorzuliegen.  
**Sparkasse der Stadt Halle a. d. S.**

**Moden-Zeitungen IV. Quartal 1916.**

<b>Wochen Frauen- u. Modenzeitung, jede Woche pro Heft</b>	20 Pf.
<b>Wochenzeitung für Deutsche Frauen, (Wochen)</b>	15 „
<b>Wochenzeitung für Deutsche Frauen</b>	15 „
<b>Wochenzeitung für Deutsche Frauen</b>	20 „
<b>Wochenzeitung für Deutsche Frauen</b>	1,95 W.
<b>Der Segen</b>	2,60
<b>Wochenzeitung für Deutsche Frauen, alle 14 Tage pro Heft</b>	15 „
<b>Praktische Damen- und Kindermode</b>	35 „
<b>Die Modenwelt</b>	30 „
<b>Große Modenwelt</b>	vierteljährlich 1,50 W.
<b>Wochenzeitung</b>	1,65 „
<b>Wochenzeitung</b>	1,65 „
<b>Gigante Mode</b>	1,90 „
<b>Kindermoderobe</b>	monatlich, pro Heft 35 Pf.
<b>Deutsche Kindermoderobe</b>	25 „
<b>Wochenzeitung</b>	25 „
<b>Wochenzeitung</b>	25 „
<b>Wochenzeitung</b>	40 „
<b>Die Modenwelt (Monatshefte)</b>	50 „

Außer angeführtem liefern wir sämtliche Deutsche und Wiener  
Moden-Zeitungen sowie Favorit-Albums für Herbst u. Winter 1916,  
u. 60 Pf.

**Zigarren,  
Sigaretten u. Sobate**  
in großer Auswahl  
F. empfiehlt  
**Ed. Jungmann**  
Thomassstr. 38/39.  
Tele. Rud. Gassengasse.

**Federzug-  
Kosenträger,**  
sehr elastisch,  
ohne Gummi,  
keine Schalterdruck,  
schon bei der Wasche,  
unverwundlich im  
Tragen, Paar 1.50.  
**Dauerwäsche,**  
Kl. Berlin 2, 1 Tr.

**Zahngarische Zimmermann,**  
Magdeburgerstr. 24/25, Tel. 650.  
(am Walhalla). 12-19 u. e.-3.

**H. Heringe!**  
etwas klein aber sehr  
4 Stück 55 Pf. 2005  
O. Kochs, Gassengasse 22.



Alfaja.

Ein nordischer Roman von Theodor Mügge. Witten in dieser Betrachtung wurde das Vieh beehet. Klaus Hornemann teilte den Samen aus, und eben diesen fisch die Hüter, als ein Freudenreifer erkund, denn die ersten, welche ihre Blöße verziehen, entdeckten den alten Geliebten, sogen ihm vorwärts ins helle Licht und fuhren seinen Namen, der in der nächsten Minute überall wiederholt wurde.

den er nicht betrogen wollte. Der häßliche, gierige Schelm hat lauten Rallor, weder Irene noch Fredi ist in ihm, und doch soll er den Ring an Alfons Albus, denn noch abe der Winter kommt, soll sie ihm nach Tromsö schicken. Sieh, wie die Alten sich die Hände schütteln, sie haben den Kontrakt berebet und sind fertig.

Die russische Sommeroffensive 1916.

II. Aus den Kämpfen um Baranowitsch. Zweiter Abschnitt. Aus dem Großen Hauptquartier wird uns folgende Meldung: Der Russen Hofvorbereitungen zum zweiten großen Angriff und gruppierte seine Kräfte um. Bald wurden seine Absichten erkennbar: zwei starke Störkorps sollen über Strowowa unsere Verbündeten und über Linie Darowo - Labusch die schießliche Landwehr durchbrechen mit dem allgemeinen Angriffspunkt Baranowitsch.

52. Division des 3. kaulastischen Korps stoßen auf einer Front von nur 3 Kilometern Breite vor. Aufeinander stieß ihres Erfolges, führten sie in dichten, tiefgelegenen Wäldern heran. Die Verbündeten aber an Größe und Menschenmengen meist wirksamer gegenüber der Fähigkeit der Brandbrenner - sie hätten - und sei es in dem Entschloß, das die feindliche Granate ziff. Artillerie, Panzergarnate und Reionnet vertriehen fürchterliche Arbeit, und in den späteren Abendstunden bedeckte Tausende von russischen Weichen das Angesehene, ein dem der Feind auch nicht einen Fußstapfen gewonnen. Der schweren Anstrengung folgte beim Feinde am 28. 7. die Ruhe der Erklärklaffung. Nur sichtlich Baranowitsch griff er in den Abendstunden noch fester bester Artillerievorbereitung eine Landwehrdivision an. Das Feuer von 17 russischen Batterien ergoß sich über diesen schmalen Abschnitt. Die hier zum Stos angelegten sibirischen Truppen wurden nach kurzem, aber hartem Kampf unter schwersten Verlusten abgezogen.

Kleines Feuilleton. Sommer - Ende.

Wir spüren es: Der Sommer will von uns gehen. Halb ist er schon im Abschiednehmen. Von Tag zu Tag nimmt das Licht ab und einige Tage haben wir schon gefühlt, an denen die Sonne tief bis in den Normittag hinunter sinkt. Die Wälder und die Nebelgebirgsbänke verdecken sich. Die Wärme fliet wie von einem leichten Beschloß befallen. Ein ganz arger goldbrauner Schimmer umspinnet ihre Umrisse. Da und dort hebt ein verwehtes Pfiff von Jene, wirbelt noch einige Zeit am Boden hin und wird endlich vom Wind in eine Ecke geleitet. Am Morgen gleicht der Himmel einer angehauchten Mattscheide. Langsam weicht der Dunst, die Kuppel wird höher und höher, um am Mittag im höchsten, mildesten Blau zu leuchten. Der Tag ist in feinen Schüpfen wunderbar hell und sichtig, von einer gedämpften Feierlichkeit der Farben und des Lichtes. Würde, der Dichter verhilft der Schönheit und Melancholie, schließlich das Spiel der allmählichen Entfärbung des letzten Sommers: Im Nebel ruhet noch die Welt, noch träumen Wald und Wiesen. Wald steht da, wenn der Schiefer fällt, den Linsen Himmel unerschaffen, herbstlich die gedämpfte Welt in warmem Golde liegen.

Der 5. Juli brachte erneute starke und dicke Massenangriffe auf der Front zwischen Labusch und Birn. Wieder schlägt die Landwehr, schlagen tapfere Krieger und Brandbrenner alle Sturmangriffe ab. Labusch Darowo wird der Gegner erneut erobert und wieder niedergeworfen. Deutsche Weichen wurden inwischen die österreichischen Verbände verfrachtet und weiten im gemeinsamen Kampfe die gegen Mittag mit erneuter Wut einsehenden Angriffe zurück. Die folgenden Tage zeigen ein dauerndes Ring und Abwechseln erweiterter Kampfbedingungen der zweiten Schlacht um Baranowitsch. Fortwährend glückliche Erfolge werden dem Gegner durch frischen Gegenstoß und blutigen Gegenangriff langsam vertriehen. Nur in den zerstörenden Gräben bei Strowowa vermag sich der Russe zu halten. Ein Höhepunkt der Kämpfe zeigt der 8. Juli. Um 3 Uhr vormittags erreicht eine sibirische Schützen-Division bei Darowo überfallartig an. Die dreimaligen, ohne besondere Artillerievorbereitung vorgetriebenen Angriffe brechen zusammen. Das während der Angriffe auf unsere Stellungen abgegebene Feuer mit etwa 7400 Schuß, darunter 2000 schwere Kanonen, ergibt 300 Gefangene. Gleichzeitig tritt die 6. Grenadier-Division in dichten Angriffswellen wiederholt nördlich Darowo. Von 2 Uhr vormittags ab gesplittert zahlreiche tiefgelegene Artilleriegeschütze zwischen Wogoda und Birn gegen unsere seit zwei Tagen unter beständigem Artilleriefeuer in zerstörenden Gräben. Dieser heftigsten Sündenböden lebenden Truppen. In die zurückstehenden Wälder des Angreifers führt unsere Artillerie. Grauenhaft räumt das Feuer einer 21-Zentimeter-Mörserbatterie auf unter den stehenden Artilleriewellen. Die 11. sibirische Schützen-Division fällt etwa 70 Prozent ihres Verbandes im Angriffsfelde liegen.

Die ägyptischen Leiter der Säuglingsfürsorgestellen in Charlottenburg haben, wie der eben erscheinende Verwaltungsbericht der Stadt Charlottenburg für das Jahr 1914 mitteilt, ebenfalls die Beobachtung gemacht, daß die Kinder, die aus dem Brauen von Kriegseinsparnissen, die nach Kriegsausbruch geboren wurden, zuweilen geringere Säuglingspflege und gewisse nervöse Störungen aufwiesen. Diese Erscheinung ist ebenfalls auf die große Aufregung der Mütter zurückzuführen. Auffällig ist es auch, daß die Säuglingsfürsorgestellen im ersten Jahr Kriegsausbruch noch kein Milchkonsum herrschte und auch die Frauenarbeit noch keine starke Ausbreitung erfahren hatte, eine große Zunahme erfuhr, die als eine Begleiterscheinung des Kriegsausbruches betrachtet wird. An diesen Stellen wurden vor dem Krieg betrug die Schwangerschaftsleistungen in Charlottenburg im Mittel nur 12,68, in den fünf Kriegsausbruchsjahren dagegen 15,44 auf 100 Lebendgeborene und das Jahr bezogen. Die Säuglingssterblichkeit blieb im Jahre 1914 in Charlottenburg mit 14,02 auf 100 Lebendgeborene nur wenig hinter der 1911 beobachteten Sterblichkeit (14,24) zurück. Im Jahre 1911 hatte infolge des außerordentlich heißen Sommers eine besonders große Säuglingssterblichkeit zu verzeichnen.

Die starken Verluste in der zweiten Schlacht bei Baranowitsch zwangen den Angreifer in den kommenden Tagen zur Ruhe, zur Auffüllung seiner zusammengehörigen Divisionen und zur Neugruppierung seiner Kräfte. Die Armeekorps-Abteilung Weichsel wurde dieser Aufgabe zum Ausbau der Stellungen und zur Anlage starker Ringstellungen in Erwartung des erneuten Angriffs. Der Russen General ergriff den Kampf auf neue. Wieder verfuhr der Russe den Durchbruch an jener schmalen Stelle, die ihm den entscheidenden Erfolg am 3. Juli gebracht hatte. Ein Artilleriefeuer von unzähliger Heftigkeit hämmert gegen die in den früheren Kämpfen stark mitgenommenen Stellungen. Das russische 85. Korps mit 56. und 67. Division, sowie die

